Neu und exklusiv in der Schweiz im SGMK-Kursprogramm 2021

Onkologische Kosmetikerin

Eine Zusatzqualifikation zur onkologischen Kosmetikerin dient zur Erweiterung des beruflichen Umfelds beziehungsweise der Spezialisierung im kosmetischen Bereich für Kunden, die aufgrund zytostatischer Haut- und Nagel-Nebenwirkungen durch eine Chemo- und/oder Strahlentherapie betroffen sind oder waren.

Auch heute noch sind die ersten Gedanken, wenn man das Wort Krebserkrankung hört, Haarverlust oder Erbrechen. Dank der medizinischen Forschung gibt es aber inzwischen erfolgreiche Therapien, die weder einen Haarverlust noch ein dauerhaftes Unwohlsein hervorrufen. Doch sind nach einer Behandlung meist die Haut und die Nägel von Krebspatienten stark angegriffen. Gerade deshalb ist die Hautpflege für Menschen, die an Krebs erkrankt sind, besonders wichtig.

In Zusammenarbeit mit Dozentin Kerstin Schmid-Siklic, Geschäftsführerin der desiderm-Germany GmbH, bietet die SGMK 2021 neu und exklusiv in der Deutschschweiz ein 3-Tages-Seminar «Onkologische Kosmetikerin» an. Diese Weiterbildung ist derzeit die renommierteste zu diesem Thema in Deutschland, Österreich und in der Schweiz und ist in Fachkreisen von Ärzten und Dermatologen anerkannt. Am Ende der Ausbildung erhalten Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat zur onkologischen Kosmetikerin sowie Balance-Onkologischen–Beraterin ausgestellt.

Was Ihnen diese Ausbildung bringt und wie Sie als Onkologische Kosmetikerin Betroffene unterstützen können, erklärt Ihnen Kerstin Schmid-Siklic im folgenden Interview.

«COSMEDIC by SGMK»: Frau Schmid-Siklic, nennen Sie uns ein paar Gründe, weshalb eine Kosmetikerin eine Ausbildung zur onkologischen Kosmetikerin absolvieren sollte.

KERSTIN SCHMID-SIKLIC: Ein sehr wichtiger Faktor für die Betroffenen ist neben der medizinischen Versorgung die Gesunderhaltung der Haut aufgrund der begleitenden Haut- und Schleimhaut-Nebenwirkungen durch Zytostatika. Denn das Auftreten von unreiner Haut, dem Hand-Fuss-Syndrom oder extrem starker Nagelveränderung sowie Schleimhautentzündungen in Mund- und Rachenraum oder im Intimbereich belasten die Patienten stark.

Die Pflege der Haut nach einer Chemo- oder Strahlentherapie verlangt nach zusätzlicher Erfahrung, speziellen Hygienevorschriften sowie Pflegeprodukten und hat nichts mit klassischer Kosmetik zu tun.

Umso wichtiger ist es, eine speziell dafür ausgebildete Anlaufstelle für diese Hautnebenwirkungen zu erfahren. Eine Onkologische Kosmetikerin beschäftigt sich mit der Hautgesunderhaltung und Prävention.

Ich hörte zu diesem Thema schon oft von «Onko-Akne», können Sie diese genauer definieren?
Während einer Krebsbehandlung kann es zu vielzähligen unerwünschten Nebenwirkungen kommen, zum Beispiel trockene, sensible und sich abschälende Haut, Juckreiz und Rötungen, Ausschläge, das Hand-Fuss-Syndrom, aber auch Entzündungen wie Follikulitis. 70 bis 80 Prozent der Patienten entwickeln nach circa zwei bis vier Wochen Chemotherapie eine Entzündung der Follikel, extreme Unreinheiten im Gesicht, aber auch am Hals, Dekolleté und Rücken.

Wichtig zu wissen ist, dass die Onko-Akne nicht wie die klassische Akne behandelt werden darf, auch wenn sie ihr ähnlich ist. Daher empfiehlt sich bei einer Onko-Akne eine Behandlung bei einer ausgebildeten onkologischen Kosmetikerin.

Welche Behandlungsmöglichkeiten hat die Onkologische Kosmetikerin in der Kabine?
Angefangen von speziellen Vliesmasken über Cell-Active-Seren, Tomi-Wickel bis hin zum Stammzellenserum für die aufgerissene Nagelhaut bietet die Onkologische Kosmetikerin bereits präventiv vor dem ersten Chemozyklus eine optimale Unterstützung.

Warum sollte jede Kosmetikerin, die Kunden mit einer Hautnebenwirkung durch Chemo- und/oder Strahlentherapie behandeln will, zuerst eine Weiterbildung besucht haben?
Die Haut von Krebspatienten ist sehr sensibel sowie irritiert, und die Barriereschicht ist oft zerstört. Aus diesem Grund unterliegt die onkologisch kosmetische Behandlung strengen Hygienevorschriften mit gezielter Pflege sowie speziell dafür abgestimmten Produkten und hat rein gar nichts mit der klassischen Kosmetik zu tun.

Zu ihrer Tätigkeit, ergänzend den Krebspatienten psychologisch zu unterstützen, rundet die Balance-Beratung das Programm Onkologische Kosmetikerin ab.

Was genau versteht man unter Balance-Beratung?
Bei der Balance-Onkologischen-Beratung handelt es sich primär um eine begleitende und beratende Arbeit für Menschen mit Krebs; diese dient dazu, den Krebspatienten mental zu stabilisieren und zu motivieren. Da hierbei nicht die Heilung der Krebserkrankung im Vordergrund steht, kann sie auch von Beratern ohne Heilerlaubnis und nichtmedizinischem Hintergrund angeboten werden!

Erfahrungsbericht: Und plötzlich steht die Zeit still

Als die Diagnose Hirntumor gestellt wurde, stand Sabine T. mitten im Leben. Nachdem sie keinerlei Anleitung für die Hautnebenwirkungen der Chemotherapie vom Klinikum erfahren hatte, wurde sie per Zufall an eine Onkologische Kosmetikerin empfohlen:

«Wenn ich ganz ehrlich bin und zurückblicke, habe ich jeden Tag nach dem Aufwachen Angst davor gehabt, vor den Spiegel zu treten und meinen körperlichen Zerfall zu sehen. Die Diagnose selbst war schon hart genug, aber nach und nach hat man es mir auch äusserlich angesehen. Jeden Tag kam etwas Neues hinzu, erst verlor ich meine Körperbehaarung und meine Wimpern, darauf bekam ich eine sehr schmerzhafte Akne, und als mir auch noch zwei Zähne ausgefallen waren, war ich endgültig gebrochen und sehr frustriert.

Der Gang ins onkologische Kosmetikstudio war aus heutiger Sicht mein persönlicher Aufwind. Ich hatte tagelang nach der Strahlentherapie noch Verbrennungsschmerzen im Gesicht und am Hals. Meine Onkologische Kosmetikerin Anni hat mir dann entsprechende Vliese aufgelegt, die mit einer Lösung getränkt waren. Überhaupt hatte sie für jedes 'Wehwehchen' die entsprechende Empfehlung, aber vor allem eines: Fingerspitzengefühl! Auch wenn man dies jetzt vielleicht nicht gerne hören mag, aber in den Kliniken beschäftigen sich die Menschen eben mehr mit der Erkrankung und der Intention, Leben zu retten, und das ist auch gut so!

Leider bleibt für Folgeerscheinungen der Krankheit wie Hautprobleme oder Nagelnebenwirkungen nur ein ganz kleines Zeitfenster. Meiner Erfahrung nach wissen auch die meisten Pflegekräfte über dieses Thema kaum Bescheid. Daher war ich froh, Anni an meiner Seite zu wissen, da mich nach dem dritten Zyklus meine Onko-Akne bereits beim Essen (Mundöffnen) behinderte und sich die Unreinheiten in den Mundwinkeln und auf den Wangen extrem zeigten. Durch die Behandlung konnte ich relativ schnell ohne Schmerzen wieder den Mund öffnen, und auch meine Mundschleimhaut beruhigte sich komplett durch die Mundspülung, die Anni mir empfohlen hatte.»

Kann man nach einer Ausbildung auch neue Kunden generieren?
Bei einer derzeitigen Neuerkrankungsrate von jährlich rund 40'500 Patientinnen und Patienten in der Schweiz beantwortet sich die Frage wohl von selbst. Dennoch darf man sagen: Ein Kosmetik-, Nagel- oder Fusspflegestudio ist so gut frequentiert wie die Leistung, die dort angeboten wird!

Im Anschluss an die Weiterbildung zur onkologischen Kosmetikerin kann man auch noch den 2-Tages-Kurs Onkoflage®/Visagistin absolvieren. Was wird einem dort beigebracht?
In diesem Kurs geht es nicht um «Smokey Eyes» oder ein klassisches Make-up, sondern vielmehr um das «rekonstruierte Ich» von onkologisch veränderter Haut. Wenn Augenbrauen und Wimpern fehlen und Narben den Mundwinkel in eine unnatürliche Form ziehen oder Narben mit Einsenkung und leichten Vertiefungen ausgeglichen werden, dann kommt die Onkoflage®-Technik zum Einsatz. Dieser 2-Tages-Kurs ist somit eine optimale Ergänzung zum Seminar «Onkologische Kosmetikerin».

Das Interview führte René Schätti

DIE SEMINARE 2021 IN DER SCHWEIZ, EXKLUSIV BEI DER SGMK

Onkologische Kosmetikerin, 3-Tages-Seminar
Mai/Juni 2021 in Baar ZG
31. Mai bis 2. Juni 2021
August/September 2021 in Baar ZG
30. August bis 1. September 2021
November 2021 in Baar ZG
15. bis 17. November 2021

Onkoflage®/Visagistin, 2-Tages-Seminar
November 2021 in Baar ZG
18. und 19. November 2021

Anmeldungen und detailliertere Informationen unter www.sgmkverband.ch/weiterbildung

Zur Person

Kerstin Schmid-Siklic ist Dozentin für onkologisch kosmetische Weiterbildungen, Kommunikationstrainerin und Marketingreferentin. Ihre Seminare finden in Deutschland, Österreich und in der Schweiz statt. Sie ist Urheberin des PPE Germany und Spezialisten und der Onkoflage®-Technik. Seit 2018 ist sie Geschäftsführerin der Firma desiderm-Germany GmbH.